

48. Ausstandsordnung der Stadt Zürich

1729 Januar 20

Regest: Bürgermeister sowie Grosser und Kleiner Rat der Stadt Zürich erlassen aufgrund von bisherigen Unklarheiten und Missbräuchen bei Ämterbesetzungen eine Ausstandsordnung mit sechs Teilen. Dabei werden für die wichtigsten Ausstandsfälle zahlreiche Anwendungsbeispiele aufgeführt. Im zweiten bis vierten Teil finden sich ausserdem jeweils Schemata sowie Marginalien mit den gängigen Verwandtschaftsbezeichnungen zum besseren Verständnis. Zunächst werden sechs allgemeine Regeln formuliert, die für Fälle, in denen jemand in den Ausstand treten muss, gelten. Der Ausstand betrifft gemäss bisherigem Gebrauch bestimmte Konstellationen bei Ehen zwischen verwandten oder verschwägerten Personen. Grundsätzlich stehen Personen, die vom selben Vater oder derselben Mutter stammen, im Ausstand, egal ob sie ehelich oder unehelich geboren wurden. Der Ausstand bezieht sich immer auf die Hauptparteien, nicht jedoch auf die Rechtsbeistände. Ebenfalls beachtet werden müssen die Ausstandsregeln bei Ehescheidungen. Bei Angelegenheiten der Hochgerichtsbarkeit gilt der Ausstand bis in den vierten Grad der Blutsverwandtschaft oder der Schwägerschaft (1). Im zweiten Teil werden Regeln für die Ausstände in der Blutsverwandtschaft formuliert, wobei sich der Ausstand grundsätzlich bis zum dritten Verwandtschaftsgrad erstreckt (2). Der dritte Teil beinhaltet Richtlinien für die Ausstände in der Schwägerschaft, die ebenfalls bis zum dritten Verwandtschaftsgrad gelten (3). Es folgen im vierten Teil Ausstände in Verwandtschaftsbeziehungen, die durch Heirat entstanden sind (Maagschaft), wobei sich der Ausstand bis zum zweiten Grad ausdehnt (4). Im fünften Teil werden Regeln für Ausstände in der Stiefverwandtschaft aufgeführt (5). Schliesslich beinhaltet der sechste Teil weitere Ausstandsfälle. Dazu zählen Lebensverhältnisse, Wirt-Gast-Beziehungen, Gemeindeangelegenheiten, Todesfälle in Verlobungen, bestimmte Schwägerschaftskonstellationen, Angelegenheiten in Zünften sowie in weiteren Berufsgruppen (6). Zuletzt wird bestimmt, dass die erneuerte und erläuterte Ausstandsordnung bei der Besetzung des Regiments sowie der weltlichen, geistlichen und bürgerlichen Ämter beachtet werden soll. Ausstandsfälle, die nicht explizit genannt wurden, müssen gemäss den allgemeinen Regeln gehandhabt werden.

Erläutherte Ausstands-Ordnung Der Stadt Zürich Wie selbige in Besetzung des Regiments / Geist- und Weltlicher Aemteren / auch Burgerlichen Geschäften beobachtet werden sol

[Holschnitt]

Anno M D CC XXIX. / [S. 2] / [S. 3]

Wir Burgermeister Klein- und Grosse Râth der Stadt Zürich / thun kundt und zuwüssen hiemit; Demnach Wir die Zeit und Jahrhero wahrnehmen müssen / was gestalten bey den Ausständen / in Besetzung Unsers Regiments / Geist- und Weltlicher Aemteren / auch Burgerlichen Geschäften / besonderbahr in Ansehung der Maagschaften / oftmahls eben ungleiche Gedancken gewaltet / mithin dieselben auf zerschiedene Weise verstanden worden / so daß deßnacher dann und wann sich Anstöß erhebt; wann Wir Uns aber zugleich harbey erinneret / daß biß dahin in Unseren Satzungen¹ / die Ausstând meistentheils zwahren substantialich und generaliter, einfaltig auf derselben Fundament und Grund-Reglen sich beziehende / nicht aber auf die sich ergebenden Special-Fâhl / mit ordentlicher Benamsung derjenigen Persohnen / um welche die Frag des Ausstands

waltet / enthal/ [S. 4]ten / und zu jedeßen nachrichtlichem Verhalt und Begriff / verständtlich genug umschriben sind;

Als haben Wir von dessentwegen Nothwendig zuseyn ermessen / daß eine klare und beständige Ausstands-Ordnung berathschlaget werde / und zu dem
5 End hin / einer Verordnung aus unserem Mittel / befehlhlich aufgetragen / die von Unseren in Gott ruhenden Regiments-Vorfahren auf Uns wol hergebracht- und in obangeregten Satzungen enthaltene Ausst nd wol zuerdauern / zumahl dieselben nicht allein / so vil möglich / auf die sich ergebende F hl / in Schrift zuverfassen / sondern auch / damit ein jeder von selbst eigentlich w ssen
10 und ausrechnen möge / ob / und wie er mit dem anderen im Ausstand begriffen? mit harzu dienlichen Schematibus und Exemplen zuerl uteren / in Weis und Form / wie hernach folget: / [S. 5]

[1] Allgemeine Reglen von den Ausständen

I. Insgemein ist man im Ausstand mit einanderen begriffen / wann einer von
15 Schwager- als Maagschafft wegen nicht mag zur Ehe haben des anderen Weib / vonwegen der Blut-Freundschaft aber des anderen Schw ster; Mit der Erläuterung / obschon einer des anderen Weib zur Ehe haben möchte / daß er doch mit deme / welcher mit seinem Ehe-Weib sich hingegen nicht verehelichen mag / nichts desto weniger auch auszustahn schuldig: Item wann auch gleich ihrer
20 zween / je einer des anderen Weib / Schwäger- ald Maagschafft halben / zur Ehe haben mag / und aber die beyden Männer so nach verwandt / daß einer des anderen Schw ster nicht zur Ehe haben möchte / es auch ein Ausstand seyn; Worbey fehrner zugewahren / daß / obgleich einer sich mit des anderen Weib in solchen Graben / derenthalben die Oberkeitliche Dispensation und Be-
25 willigung vorhero erforderet wird / verehelichen kan / dessen ohngeachtet, der Ausstand zwischen denenselben / der alten herkommlichen Uebung gemäß / beobachtet werden solle.

II. Es ist ein Ausstand zw schen Persohnen / die seyen gleich von Vatter und Mutter / oder aber nur Vatter oder Mutter halb einanderen verwandt. / [S. 6]

30 III. Es sind die ohn-ehelich- mit den Ehelich-gebohrnen eben so wol im Ausstand / als wann sie auch selber Ehelich gebohren w ren.

IV. Der Ausstand ist allein mit den Haupt-Partheyen die ein Sach würcklich berühret / und die darbey zugew nnen oder zuverliehen haben / nicht aber mit denen Beyst nderen / es seyen Vatter / Kinder / Br deren / oder nächste
35 Verwandte / und helfen gleich die Sach verth digen oder nicht / dafehr sie in den Schrancken der Bescheidenheit bleiben / und mit Scheltungen sich nicht übersehen.

V. Wann Ehescheidungen vorkommen / sol unter der Abgescheidnen Verwandten / gegen dem ein- und anderen Theil / der Ausstand auch beobachtet werden.

VI. In Malefiz-Sachen erstreckt sich der Ausstand bis in den vierten Grad der Blut-Freundschaft / so wol des Maleficanten / als deren so von Ihm beschädiget werden / massen die Raach bis in das vierte Glid gestellet ist; In denen Schwägerschaften aber / auch bis in den vierten: und in der Maagschaft bis in den dritten Grad; so lang die Persohnen / so die Schwäger- und Maagschaft ausmachen / in Leben. / [S. 7]

[2] Ausst nd In der Blut-Freundschaft

Durch die Blut-Freundschaft wird allhier verstanden / wann zwo Persohnen einanderen verwandt sind vonwegen eines nahen / und Ihnen beyden gemeinen Ursprungs.

In der Blut-Freundschaft erstreckt sich der Ausstand bis in- und mit dem dritten Grad.

Die zwo Persohnen / um welche allzeit die Frag des Ausstands waltet / sind in den Schematibus mit grösseren Buchstaben ausgezeichnet / auch zu desto besserem Verstand von einer zur anderen / ein Linien gezogen:

Die Klammeren (--) aber / welche allzeit unter dem Stammen zustehen kommen / bedeuten / daß beyde Persohnen / welche von derselben gefasset werden / Geschw sterte seyen.

Die Zahlen demenach zeigen die Grad der Verwandtschaft / zum Exempel im 7. Schema sind Sigmund und Conrad einanderen verwandt im ersten und vierten Grad ohngleicher Linien; im 9. Schema Heinrich und Johannes im 2. und 4ten Grad ohngleicher Linien; im 10. Schema Daniel und Abraham im ditten Grad gleicher Linien; / [S. 8] in Margine aber / sind die Grad der Verwandtschaft und zwahren nach Unserer Redens-Art / und wie solches die alte herkommliche Uebung bey Uns mitf hret / ausgerechnet / damit man alsobald w sse / in welchem Grad die zwo / vermittelst einer Linien zusammen gezogene Persohnen / einanderen verwandt.

In der graden auf- und absteigenden Linien der Blut-Freundschaft

1. Erstlich ist man mit einanderen in beständigem ohnaufh rlichem Ausstand mit seines Vatters / oder seiner Mutter Vor-Elteren ins gesamt; auch mit seiner S hnen oder T chteren Nachkommenden allen; angesehen alle Persohnen der graden Linien nur Elteren und Kinder sind; danahen man aus diesem Grund pflegt zusagen / daß Adam dieser Zeit kein Weib / und Eva keinen Mann finden wurde / die sie zur Ehe haben möchten; Ursach / Adam ist aller Weibs-Bilderen Vatter / und Eva aller Manns-Bilderen Mutter / und haben deßwegen in der ganzen Welt anders nichts / als S hn und T chteren.

2. Demnach ist einer im Ausstand mit seinem Schweher / und allen desselben / wie auch seiner Schwiger Vor-Elteren.

3. Mit seines Sohns seligen Frauen neuem Ehemann: zum Exempel
 Caspar
 Heinrich – Anna – Jacob. / [S. 9]
4. Mit seines Sohns Sohns-Frauen / oder Tochter Sohns-Frauen neuem Ehe-
 5 mann:
 Conrad.
 Rudolff.
 Heinrich – Regula – Johannes.
 [Marginalie am rechten Rand:] Aufsteigende Linien.
- 10 Und also weiter in der absteigenden Linien.
 In der Nebent- ald Zwerch-Linien / Ist einer im Ausstand:
 [Marginalie am rechten Rand:] Im anderthalben Grad.²
5. Mit seines Vatters und Mutter Bruder:
 Heinrich.
 15 Jacob. 1. Daniel.
 Caspar. 2.
 [Marginalie am rechten Rand:] Im anderen Grad ungleicher Linien.
6. Mit seines Großvatters und Großmutter-Bruder:
 Mathys.
 20 Geörg. 1. Beat.
 Leonhard. 2.
 Felix. 3. / [S. 10]
 [Marginalie am linken Rand:] Im drithalben Grad.
7. Mit seines Aehnis- und Aehnin-Bruder:
 25 Heinrich.
 David. 1. Sigmund.
 Jacob. 2.
 Balthasar. 3.
 Conrad. 4.
 30 [Marginalie am linken Rand:] Im dritten Grad ungleicher Linien.
8. Mit seines Ur-aehnis- und Uhr-aehnin-Bruder:
 Wilhelm.
 Peter. 1. Rudolff.
 Solomon. 2.
 35 Diethelm. 3.
 Gottfrid. 4.
 Christoff. 5.
 [Marginalie am linken Rand:] Nota.

Ist der erste und fünfte Grad / in welchem / obschon er dem dritten gleich geachtet wird / zwo solche Persohnen / durch kein Dispensation einanderen mögen zur Ehe haben / angesehen überall keine Persohn aus der einen Linien in den ersten Grad der anderen Linien heurathen kan. / [S. 11]

[Marginalie am rechten Rand:] Auch im dritten Grad ungleicher Linien.

5

9. Mit seines Aehnis- oder Aehnin-Bruders- oder Schwöster-Sohn:

Johannes.

Marx.	1.	Wolffgang.
Gerold.	2.	Johannes.
Bernhard.	3.	
Heinrich.	4.	

10

[Marginalie am rechten Rand:] Nota.

Ist der andere und vierte Grad ohngleicher Linien / in welchem / wie auch nächstfolgendem dritten Grad der Blut-Freundschaft gleicher Linien / man sich / jedoch nicht anderst / als auf vorher erlangte Oberkeitliche Dispensation, wol verheurathen mag.

15

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritten Grad gleicher Linien.

10. Mit seines Großvatters / oder Großmutter Bruders- oder Schwöster Sohns Sohn: oder Tochter Sohn:

Dietrich.

20

Caspar.	1.	David.
Thomas.	2.	Felix.
Daniel.	3.	Abraham.

[Marginalie am rechten Rand:] Absteigende Linien.

Und viceversa in der absteigenden Linien ist einer im Ausstand: / [S. 12]

25

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

11. Mit seines Bruders- oder Schwöster-Sohn:

Ulrich.

Andreas.	1.	Martin.
	2.	Jacob.

30

[Marginalie am linken Rand:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

12. Mit seines Bruders- oder Schwöster Sohns-Sohn:

Conrad.

Felix.	1.	David.
	2.	Christian.
	3.	Peter.

35

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Im dritthalben Grad.

13. Mit seines Bruders oder Schwöster Sohns-Sohns-Sohn: oder Sohns-Tochter-Sohn: oder Tochter-Sohns-Sohn: oder Tochter-Tochter-Sohn: / [S. 13]

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritthalben Grad.

Dietrich

- | | | | |
|---|-----------|----|-----------|
| 5 | Heinrich. | 1. | Gerold. |
| | | 2. | Caspar. |
| | | 3. | Jacob. |
| | | 4. | Bernhard. |

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritten Grad ungleicher Linien.

14. Mit seines Bruders- oder Schwöster Ur-Enklen es komme von Söhnen oder Töchtern her:

Heinrich.

- | | | | |
|----|----------|----|------------|
| | Andreas. | 1. | Christoff. |
| | | 2. | Ludwig. |
| 15 | | 3. | Gottfrid. |
| | | 4. | Abraham. |
| | | 5. | Felix. |

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Auch im dritten Grad ungleicher Linien.

15. Mit seines Vater Bruders- oder Schwöster: auch Mutter Bruders / oder Schwöster-Sohns-Sohns-Sohn: oder Sohns-Tochter-Sohn: oder Tochter-Tochter-Sohn: / [S. 14]

Balthasar.

- | | | | |
|----|-----------|----|-----------|
| | David. | 1. | Isaac. |
| | Gottfrid. | 2. | Solomon. |
| 25 | | 3. | Marx. |
| | | 4. | Diethelm. |

16. Mit seines Großvatters Bruders oder Schwöster / auch Großmutter Bruders- oder Schwöster Sohns-Sohn: oder Tochter-Sohn.

Ist der dritte Grad gleicher Linien / besihe das 10. Schema.

30 [Marginalie am linken Rand:] Im anderen Grad gleicher Linien.

17. Mit seines Vatters oder Mutter-Bruders-Sohn / oder Schwöster-Sohn:

Conrad.

- | | | | |
|--|-----------|----|----------|
| | Matthys. | 1. | Martin. |
| | Johannes. | 2. | Rudolff. |

35 [Marginalie auf der nächsten Seite:] Im dritthalben Grad.

18. Mit seines Vatters-Schwöster / oder Mutter-Schwöster-Sohns-Sohn: oder Tochter-Sohn: / [S. 15]

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritthalben Grad.

Caspar.

Jacob.	1.	Heinrich.
Christoff.	2.	Felix.
	3.	Diethelm.

[3] Ausst nd In der Schw gerschafft

5

Der Ausstand in der Schw gerschafft erstreckt sich bis in- und mit dem dritten Grad.

Schw gerschafft wird nach gemeinem Gebrauch allhier geheissen / wann einer mit des anderen Frauen in Blut-Freundschaft stehet; und krafft dieser Schw gerschafft / ist einer im Ausstand /

10

[Marginalie am rechten Rand:] Im ersten Grad.

19. Mit seiner Schw ster Ehemann / als seinem Schwager:

Andreas.

Conrad.	1.	Margaretha --- Bernhard. / [S. 16]
---------	----	------------------------------------

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

15

20. Mit seines Vatters Schw ster / oder Mutter Schw ster Ehemann.

Martin.

Tobias.	1.	Judith --- Wilhelm.
---------	----	---------------------

Gottfrid.	2.	
-----------	----	--

[Marginalie am linken Rand:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

20

21. Mit seines Großvatters Schw ster- oder Großmutter Schw ster Ehemann:

Heinrich.

Felix.	1.	Sara --- Dietrich.
--------	----	--------------------

Solomon.	2.	
----------	----	--

Johannes.	3.	
-----------	----	--

25

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Im drithalben Grad.

22. Mit seines Aehnis Schw ster- oder Aehnin Schw ster Ehemann: so lang desselben Frau im Leben; wann sie aber gestorben / so hört der Ausstand auf: / [S. 17]

Solomon.

30

Jacob.	1.	Adelheit --- Daniel.
--------	----	----------------------

Conrad.	2.	
---------	----	--

Cornel.	3.	
---------	----	--

Rudolff.	4.	
----------	----	--

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritten Grad ungleicher Linien.

35

23. Mit seines Ur-Aehnis-Schw ster- oder Ur-Aehnin-Schw ster Ehemann / so lang desselben Frau im Leben:

Gottfrid.

Dietrich. 1. Esther – – – Bernhard.

Caspar. 2.

Heinrich. 3.

5 Gerold. 4.

Abraham. 5.

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Auch im dritten Grad ungleicher Linien.

24. Mit seines Aehnis Bruders- oder Schwõster- oder Aehnin Bruders oder Schwõster-Tochter-Ehemann / so lang desselben Frau im Leben: / *[S. 18]*

10 Balthasar.

Christoff. 1. Heinrich.

Wolffgang. 2. Adelheit – – – Peter.

Andreas. 3.

Marx. 4.

15 *[Marginalie am linken Rand:]* Im dritten Grad gleicher Linien.

25. Mit seines Großvatters Bruders oder Schwõster – ald Großmutter Bruders oder Schwõster-Sohns-Tochter-Ehemann; oder Tochter-Tochter-Ehemann / so lang desselben Frau im Leben:

Rudolff.

20 Jacob. 1. Johannes.

Kilian. 2. Sebastian.

Ulrich. 3. Ursula – – – Heinrich.

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Im dritthalben Grad.

26. Mit seines Großvatters Bruders oder Schwõster – ald Großmutter Bruders oder Schwõster-Tochter Ehemann / so lang desselben Frau im Leben: / *[S. 19]*

25 *[Marginalie am rechten Rand:]* Im dritthalben Grad.

Mathias.

Daniel. 1. Isac.

Bernhard. 2. Verena – – – Balthasar.

30 David. 3.

[Marginalie am rechten Rand:] Im anderen Grad gleicher Linien.

27. Mit seines Vatters Bruders oder Schwõster: ald Mutter Bruders- oder Schwõster-Tochtermann:

Leonhard.

35 Conrad. 1. Ludwig.

Jacob. 2. Beatrix – – – Andreas.

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritthalben Grad.

28. Mit seines Vatters Bruders oder Schwöster- ald Mutter Bruders oder Schwöster-Sohns-Tochtermann: oder Tochter-Tochtermann / so lang desselben Frau im Leben:

Gerold.

Heinrich. 1. Ulrich.
Johannes. 2. Caspar.

5

3. Verena – – – Sebastian. / [S. 20]

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

29. Mit seines Bruders oder Schwöster Tochtermann:

Jacob.

10

Diethelm. 1. Cornell.
2. Agatha – – – Rudolff.

[Marginalie am linken Rand:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

30. Mit seines Bruders oder Schwöster-Sohns-Tochtermann / oder Tochter-Tochtermann:

15

Rudolff.

Gottfrid. 1. Conrad.
2. Christoff.
3. Barbara. – – – Felix.

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Im dritthalben Grad.

20

31. Mit seines Bruders oder Schwöster Sohns-Sohns-Tochtermann; oder Sohns-Tochter Tochtermann: oder Tochter-Sohns-Tochtermann: oder Tochter-Tochter-Tochtermann / so lang sein Frau im Leben: / [S. 21]

Jacob.

Kilian. 1. Peter.
2. Mathias.
3. Thomas.
4. Clara. – – – Leonhard.

25

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritten Grad ungleicher Linien.

32. Mit seines Bruders oder Schwöster Ur-Ur-Enklinen Ehemännern / sie kommen gleich von Söhnen oder Töchtern her / so lang die Weiber im Leben:

30

Heinrich.

Dietrich. 1. Wolfgang.
2. Daniel.
3. Marx.
4. Peter.

35

5. Dorothea – – – Solomon. / [S. 22]

[Marginalie am linken Rand:] Auch im dritten Grad ungleicher Linien.

33. Mit seines Vaters Bruders- oder Schwõster- ald Mutter Bruders- oder Schwõster Sohns-Sohns-Tochtermann: oder Sohns-Tochter-Tochtermann: oder Tochter-Sohns-Tochtermann: oder Tochter-Tochter-Tochtermann / so lang die Frau im Leben:

5 Daniel.
Balthasar. 1. Bernhard.
Rudolff. 2. David.
3. Heinrich.
4. Anna --- Martin.

10 *[Marginalie am linken Rand:]* Im ersten Grad.

34. Mit seiner Frauen Bruder:

Bernhard.
Heinrich --- Magdalena. 1. Rudolff. / *[S. 23]*
[Marginalie am rechten Rand:] Im anderthalben Grad.

15 35. Mit seines Schwãhers oder Schwiger-Bruder:

Wolfgang.
Jacob. 1. Caspar.
Cornel --- Regula. 2.
[Marginalie am rechten Rand:] Im anderen Grad gleicher Linien.

20 36. Mit seines Schwãhers oder Schwiger Bruders-Sohn / oder Schwõster-Sohn:

Mathias.
Johannes. 1. Heinrich.
Peter --- Cleophea. 2. Rudolff.
[Marginalie am rechten Rand:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

25 37. Mit seines Großschwãhers- oder Großschwiger Bruder:

Conrad.
Felix. 1. Wilhelm.
Christoff. 2.
Ludwig --- Sara. 3. / *[S. 24]*
30 *[Marginalie am linken Rand:]* Im dritthalben Grad.

38. Mit seines Aehni-Schwãhers oder Aehni-Schwiger-Bruder; so lang die Frau im Leben:

Andreas.
Gerold. 1. Mauritz.
35 Adam. 2.
Daniel. 3.
Heinrich --- Elisabetha. 4.
[Marginalie am linken Rand:] Im dritten Grad ungleicher Linien.

39. Mit seines Ur-Aehni-Schwähers oder Ur-Aehni Schwiger Bruder; so lang sein Frau im Leben:

	Geörg.		
Rudolff.	1.	Leonhard.	
Jacob.	2.		5
Kilian.	3.		
Thomas.	4.		
Gottfrid	5.	/ [S. 25]	

[Marginalie am rechten Rand:] Auch im dritten Grad ungleicher Linien.

40. Mit seiner Frauen Aehnis oder Aehnin-Bruders oder Schwöster-Sohn; so lang die Frau im Leben: 10

	Jacob.		
Mathias.	1.	Diethelm.	
Heinrich.	2.	Wolffgang.	
Caspar.	3.		15
Hartman	4.	Ursula.	

[Marginalie am rechten Rand:] Im dritten Grad gleicher Linien.

41. Mit seines Großschwähers Bruders oder Schwöster; ald Großschwiger Bruders oder Schwöster-Sohns-Sohn; oder Tochter-Sohn; so lang seine Frau im Leben: 20

	Conrad.		
Felix.	1.	Balthasar.	
Johannes.	2.	Wilhelm.	
Daniel	3.	Abraham. / [S. 26]	

[Marginalie am linken Rand:] Im dritten Grad ungleicher Linien. 25

42. Mit seines Schwähers ald Schwiger Bruders- oder Schwöster-Sohns-Sohns-Sohn; oder Sohns-Tochter-Sohn; oder Tochter-Sohns-Sohn; oder Tochter-Tochter-Sohn; so lang sein Frau im Leben:

	Abraham.		
Rudolff.	1.	Caspar.	
Geörg	2.	Heinrich.	30
Magdalena.	3.	Jacob.	
	4.	Clemens.	

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

43. Mit seiner Frauen Bruders- oder Schwõster-Sohn:

Caspar.

Christoff – – – Verena. 1. Bernhard.
 2. Solomon. / [S. 27]

5 *[Marginalie am rechten Rand:]* Im anderen Grad ungleicher Linien.

44. Mit seiner Frauen Bruders- oder Schwõster-Sohns-Sohn: oder Tochter-Sohn:

Jost.

Heinrich – – – Adelheit. 1. Dietrich.
 2. Conrad.
 3. Marx.

10 *[Marginalie am rechten Rand:]* Im dritthalben Grad.

45. Mit seiner Frauen Bruders oder Schwõster-Sohns-Sohns-Sohn: oder Sohns-Tochter-Sohn: oder Tochter-Sohns-Sohn: oder Tochter-Tochter-Sohn; so lang sein Frau im Leben:

Joseph.

Joachim – – – Kûngolt. 1. Rudolff.
 2. Beat.
 3. Johannes.
 4. Tobias. / [S. 28]

20 *[Marginalie am linken Rand:]* Im dritten Grad ungleicher Linien.

46. Mit seiner Frauen Bruders oder Schwõster-Ur-Ur-Encklen; sie kommen gleich von Sõhnen oder Tõchteren her; so lang sein Frau im Leben:

Hans Wilperth.

Bernhard – – – Agnes. 1. Hans Wilperth.
 2. Hans Jacob.
 3. Jost.
 4. Hans Wilperth.
 5. Hans Wilperth. / [S. 29]

25

[4] Ausstãnd In der Maagschafft

30 Maagschafft heißt man allhier / nach gemeinem Brauch / nicht allein / wann einsen Ehefrau / mit des anderen Ehefrauen: sonderen auch / wann einer / oder einse Ehefrau / mit des anderen Ehefrauen vorigem Ehemann in Blut-Freundschaft stehet.

Der Ausstand in der Maagschafft erstreckt sich bis in- und mit dem anderen Grad; und ist hiemit krafft dieser Maagschafft einer im Ausstand:

35

[Marginalie am rechten Rand:] Im ersten Grad.

47. Mit seiner Frauen Schwõster Ehemann / es seyen gleich die Weiber im Leben oder nicht; exempli gratia

Bernhard.

Anthoni --- Clara. 1. Judith --- Andreas.

48. Mit seines Bruders seligen Frauen neuem Ehemann; so lang dieselbe im Leben: / [S. 30] 5

Caspar.

Jacob. 1. Heinrich -- Anna -- Gerold.

49. Mit seiner Frauen seligen Bruders seligen Wittib neuem Ehemann; so lang die Frau im Leben: 10

Rudolff.

Ulrich -- Sara. 1. Jacob -- Judith -- David.

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

50. Mit seines Bruders oder Schwõster-Sohns seligen Frauen neuem Ehemann:

Geõrg. 15

Peter. 1. Hartmann.

2. Felix -- Dorothea -- Conrad.

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

51. Mit seines Bruders oder Schwõster-Sohns-Sohns seligen Frauen neuem Ehemann: oder Tochter Sohns seligen Frauen neuem Ehemann; so lang die Frau im Leben: / [S. 31] 20

Conrad.

Mathias. 1. David.

2. Marx.

3. Felix -- Esther -- Wolfgang. 25

[Marginalie am rechten Rand:] Im anderthalben Grad.

52. Mit seiner Frauen Vatters oder Mutter-Schwõster-Ehemann; so lang beyde Eheweiber / oder eine von denselben im Leben: wann sie aber beyde tod / hõret der Ausstand auf:

Heinrich. 30

Jacob. 1. Agatha -- Diethelm.

Gerold -- Ursula. 2.

[Marginalie auf der nächsten Seite:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

53. Mit seiner Frauen Großvatters- oder Großmutter-Schwõster-Ehemann; so lang beyde Weiber / oder eine darvon im Leben: / [S. 32]

Jacob.

Caspar. 1. Margaretha -- Ulrich.

5 Heinrich. 2.

David -- Regula. 3.

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

54. Mit seines Vatters oder Mutter-Bruders seligen Frauen neuem Ehemann; so lang desselben Frau im Leben:

10 Diethelm.

Conrad. 1. Rudolff -- Maria -- Beat.

Abraham. 2.

[Marginalie am linken Rand:] Im anderen Grad gleicher Linien.

55. Mit seiner Frauen Vatters oder Mutter-Bruders oder Schwõster-Tochtermann; so lang beyde Weiber, oder eine darvon im Leben:

Heinrich.

Johannes. 1. Martin.

Bernhard -- Elsbeth. 2. Verena -- Daniel. / [S. 33]

[Marginalie am rechten Rand:] Im anderthalben Grad.

20 56. Mit seiner Frauen Bruders / oder Schwõster-Tochtermann:

Gottfrid.

Heinrich -- Clara. 1. Dietrich.

2. Maria -- Geõrg.

[Marginalie am rechten Rand:] Im anderen Grad ungleicher Linien.

25 57. Mit seiner Frauen Bruders- oder Schwõster-Sohns-Tochtermann; oder Tochter-Tochtermann; so lang beyde Weiber oder eine darvon im Leben:

Solomon.

Wolffgang -- Sabina. 1. Heinrich.

2. Jacob.

30 3. Ursula -- Hartman.

[Marginalie am rechten Rand:] Im ersten Grad.

58. Mit seiner Frauen vorigen Ehemanns-Bruders seligen Frauen neuem Ehemann; so lang beyde diese Eheweiber im Leben:

Heinrich.

35 Beat -- Eva -- Jacob. 1. Rudolff -- Esther -- Peter. / [S. 34]

[Marginalie am linken Rand:] Im anderthalben Grad.

59. Mit seiner Frauen vorigen Ehemanns Bruders- oder Schwöster-Sohn; so lang sein Frau im Leben:

Jacob.

Leonhard --- Anna --- Ludwig. 1. Heinrich.

2. Wilhelm.

5

[Holschnitt] / [S. 35]

[5] Ausst nd In der Stieff-Freundschaft

In der Stieff-Verwandschaft / werden darum keine Schemata beygesetzt / weil beyde Ausstands halben qu stionierende Persohnen nicht von einem gemeinen Stammen / oder gemeinen Ursprung her können gerechnet werden: zumahl dieselben bey der Pronunciation alsobald gar leicht zufassen.

10

Es ist aber ein Ausst nd:

61. Mit seinem Stieff-Vatter / oder seiner Muter neuem Ehe-Mann.

62. Mit seiner Frauen Stieff-Vatter; so lang entweders von den Weibern im Leben / wann sie aber beyde gestorben / hört der Ausst nd auf.

15

63. Mit seinem Stieff-Groß-Vatter / oder seiner Groß-Muter neuem Ehe-Mann.

64. Mit seinem Stieff-Aehni.

65. Mit seinem Stieff-Ur-Aehni: so lang die Uhr-Aehnin im Leben ist.

66. Mit seiner Frauen Stieff-Groß-Vatter / so lang entweders von den Weibern in Leben ist. / [S. 36]

20

67. Mit seiner Frauen Stieff-Aehni / so lang entweders von den Weibern in Leben ist.

68. Mit seiner Stieff-Muter / welche zuvor seinen Vatter zur Ehe gehabt / neuem Ehe-Mann.

69. Mit seiner Stieff-Groß-Muter / welche zuvor seinen Groß-Vatter zur Ehe gehabt / neuem Ehe-Mann.

25

70. Mit seiner Stieff-Aehnin / welche zuvor seinen Aehni zur Ehe gehabt / neuem Ehe-Mann / so lang die Frau lebt.

71. Mit seinem Stieff-Sohn.

72. Mit seinem Stieff-Sohns-Sohn: oder Stieff-Tochter-Sohn.

30

73. Mit seines Stieff-Sohns-Sohns-Sohn: oder Stieff-Sohns-Tochter-Sohn: oder Stieff-Tochter-Sohns-Sohn: oder Stieff-Tochter-Tochter-Sohn; so lang ihre Weiber im Leben / wann sie aber gestorben / hört der Ausst nd auf.

74. Mit seinen Stieff-Ur-Ur-Enklen / sie kommind gleich von S hnen / oder Töchtern her; so lang ihre Frauen im Leben.

35

75. Mit seinem Stieff-Tochter-Mann.

76. Mit seines Stieff-Sohns oder Stieff-Tochter-Tochter-Mann. / [S. 37]

77. Mit seines Stieff-Sohns-Sohns-Tochtermann: Stieff-Sohns-Tochter-Tochter-Mann: oder Stieff-Tochter-Sohns-Tochter-Mann: oder Stieff-Tochter-Tochter-Tochter-Mann.

[6] Sonderbahre Ausstands-Fähl

5 I. Ein Lehen-Mann ist im Ausstand mit seinem Lehen-Herren / wie gering auch das Lehen seye.

II. Ein Wirth ist im Ausstand mit seinem Gast.

III. Wann eine Gemeind auf dem Land etwas vor Recht zuthun hat / sollen diejenigen Herren / welche Güter in selbiger Gemeind haben / für Ihre Persohnen mit derselben ausstahn.

10 IV. Wann zwischen zwo Persohnen ein formlich offenbares Ehe-Versprechen / die einte aber vor der Copulation gestorben / sollen dann derselben verstorbenen Persohn / [S. 38] Elteren / Kinder und Geschwüster mit der überlebenden verlobt gewestn / oder derselben künftigem Ehe-Genoß auch im Ausstand seyn.

15 V. Es sind mit einanderen im Ausstand zween Gegenschwåher / da einen Kind des andern Kind zur Ehe hat / wann aber die Kinder nicht mehr im Leben / auch keine Leibs-Erben hinterlassen / hört der Ausstand auf.

20 VI. Deßgleichen ist ein Ausstand zwischen einem Gegenschwåher / und seiner Gegenschwiger neuem Ehe-Mann / so lang diese Gegenschwiger im Leben ist.

VII. Nicht weniger ist auch ein Ausstand zwischen einem Schwåher / und dem neuen Ehe-Mann seiner Gegenschwiger / jedoch nicht länger dann die Frau / so des Ausstands Ursach ist / lebet.

25 VIII. In Sachen so die Zunft und ganze Handt-Werck betreffen / ist niemand im Ausstand als diejenigen so Vatter / Mutter / Bruder / Schwöster / Sohn oder Tochter in selbiger Zunft haben / dahin das Handtwerk gehörig ist: Was aber diejenigen / so in der Stieff-Verwandschafft gegen einanderen begriffen / anseheth / sollen dieselben / alter Ordnung / und dem Herkommen gemäß / nicht ausstehen. / [S. 39]

30 IX. Danethin sol der Zunft-Ausstand auch beobachtet werden in Ansehung der Goldschmiden / Ferweren / Buchbindern / Glaseren und anderer halben / welche an kein gewüsse Zunft gebunden sind / wann eine gesamte Gesellschaft in einer Sach sich interessiert befindet; Also daß wer in solchen Handtwercken oder Gesellschaften / Vatter / Mutter / Bruder / Schwöster / Sohn oder Tochter hat / derselbe mit solchem Handtwerck oder Gesellschaft im Ausstand seyn; Hat aber ein Privat-Persohn / so dem Eint- ald anderen Handtwerck oder Gesellschaft einverleibet / oder sonst jemand wider ein gantzes Handtwerck oder Gesellschaft etwas zurechten / auf solchen Fahl der gewöhnliche Aus-

stand bis in den dritten Grad dergleichen Persohnen halber / beobachiet werden solle.

Wann nun Vorstehendes alles von Eingangs-ermelter Commission mit besonderem Fleiß untersucht / und nachgehnds in gegenwertige Ordnung gebracht worden; Als haben Wir hierauf dise revidiert- und erläuterte Ausstands-
Ordnung / nachdem Uns zuvor der umständliche Bericht darvon hinterbracht
worden / und darüber unsere Gedancken reifflich walten lassen / durchaus ratifi-
ciert und gut geheissen / also und dergestalten / daß von nun an und kōnffthigin
/ dieselbe in Besatzung unsers Regiments / Geist- und Weltlichen Aemteren /
auch burgerlichen Geschäfte / in allen ihren Puncten und Articklen / geflis-
senlich beobachtet und gehalten / worbey gleichwohlen es die heitere Meynung
hat / daß wann sich Fåhl zutragen thåten / welche in dieser Ausstands-Ordnung
nicht ausgeworffen wåren / selbige nichts destoweni/ [S. 40]ger / nach denen
vorgeschribenen Haupt-Reglen und Fundamenten ausgerechnet / und derent-
halben beschaffnen Dingen nach / der Ausstand beobachtet werden solle; So
beschehen Donstags den zwanzigsten Jenner / von der Gebuhrt Christi unsers
Herren und Heylands gezehlt / Eintausend / Sibenhundert / Zwanzig und Neun
Jahr.

[Holschnitt]

Druckschrift: StAZH III AAb 1.9, Nr. 57; 40 S.; Papier, 16.5 × 20.5 cm; (Zürich); (s. n.).

Edition: SBPOZH, Bd. 2, Nr. 4, S. 119-152.

Nachweis: Schott-Volm, Repertorium, S. 980, Nr. 1528.

¹ Für eine ältere Satzung vgl. die Ordnung der Stadt Zürich betreffend Ausstand im Kleinen und Gro-
ssen Rat (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 83).

² Die Marginalien beziehen sich auf den Abschnitt und die Grafik, die sich darunter befinden.